

Dr. Ulrich Klocke
klocke@hu-berlin.de
Humboldt-Universität zu Berlin
Institut für Psychologie
Sozial- und Organisationspsychologie



Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der Schule: Ein Thema für Psycholog*innen?

BDP Expert Talk

20. Juli 2022

Was denken Sie? Vorab ein paar Fragen ...

A. Die Situation queerer Schüler*innen

Leitfrage 1: Welche konkreten Erfahrungen mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt oder Diskriminierung haben Sie im Kontext Schule gemacht?

Leitfrage 2: Was können Schulleitungen, Lehrkräfte und andere pädagogische Fachkräfte tun, um die Situation queerer Schüler*innen zu verbessern?

B. ... und wie wir sie verbessern können?

C. Fazit

Leitfrage 3: Was kann die (Schul-)Psychologie tun, um dabei zu helfen?

Was denken Sie?



Vorab ein paar Fragen an Sie unter

<https://forms.gle/XsufDNbqWzCgiU4U6>

Was denken Sie? Vorab ein paar Fragen ...

A. Die Situation queerer Schüler*innen

Leitfrage 1: Welche konkreten Erfahrungen mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt oder Diskriminierung haben Sie im Kontext Schule gemacht?

Leitfrage 2: Was können Schulleitungen, Lehrkräfte und andere pädagogische Fachkräfte tun, um die Situation queerer Schüler*innen zu verbessern?

B. ... und wie wir sie verbessern können?

C. Fazit

Leitfrage 3: Was kann die (Schul-)Psychologie tun, um dabei zu helfen?



Therme Loipersdorf, <https://www.flickr.com/photos/39721390@N02/3653604110/> (lizenziert unter CC BY 2.0, <https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/>)

Zitat von Johannes Kram (Autor und Blogger, 2018, 2019): Jeder springt für sich allein

DJI-Befragung von 5.037 jungen Menschen in Deutschland (16-27 Jahre, Krell & Oldemeier, 2015)

Inneres Coming-out:	Äußeres Coming-out:
Mehrheit weiß es selbst bis ...	Erste weitere Person eingeweiht mit ... (Durchschn.)

LSB- und orientierungs*divers

14 Jahren

16,9 Jahre

Trans*- und gender*divers

11 Jahren

18,3 Jahre

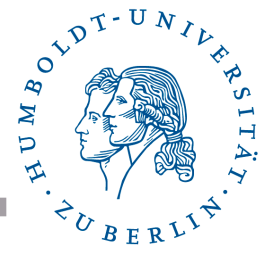
LSBTI+ = lesbisch, schwul, bisexuell, trans* und inter* und andere nicht-heterosexuelle oder nicht-cisgeschlechtliche Personen (im Folgenden: *queer*)

Trans* = transgeschlechtlich/transsexuell = Personen, die sich nicht (nur) mit dem Geschlecht identifizieren, das bei Geburt in ihre Geburtsurkunde eingetragen wurde

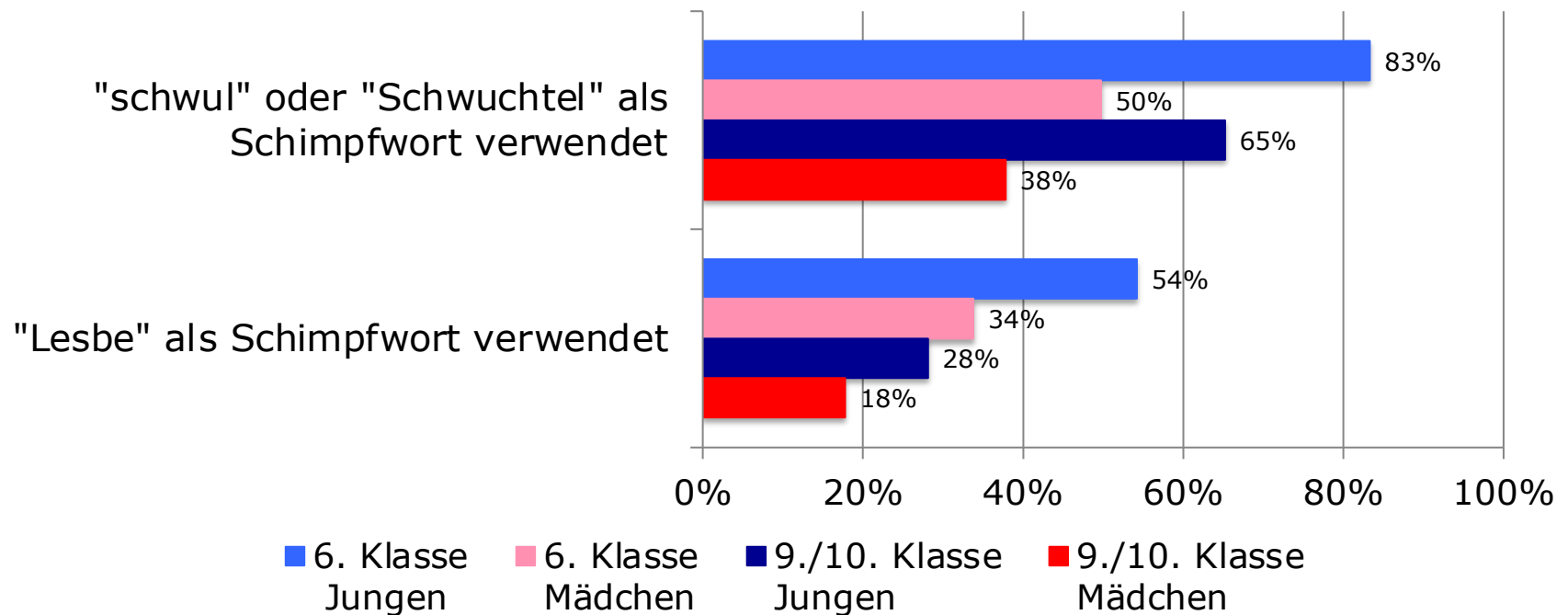
Inter* = intergeschlechtlich/intersexuell = Personen, deren körperliches Geschlecht bei Geburt weder eindeutig männlich noch eindeutig weiblich war.

Diskriminierende Schimpfwörter

(Befragung von über 700 Schüler*innen aus 50 repräsentativ ausgewählten Berliner Schulklassen, Klocke, 2012)



“Innerhalb der letzten 12 Monate habe ich mitbekommen, wie Mitschüler/in X ... hat”
(von mindestens einem von zwei Mitschüler_innen mindestens “einmal” mitbekommen)

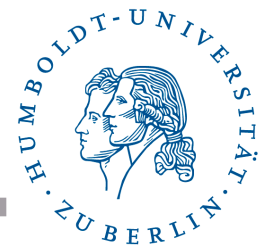


Aus einer Fokusgruppe mit Isbti* Jugendlichen (Klocke, Salden & Watzlawik, 2020)



"Ja, oder so was wie ‚Mathe ist voll schwul‘ oder
(.) also es bedeutet dann halt einfach ‚scheiße‘
und wenn Leute immer hören schwul heißt
scheiße, dann ist es viel schwieriger, das Wort für
sich selbst zu benutzen und ja, also, ich habe
schon von ganz vielen gehört, dass einfach das
Outing viel schwerer war einfach nur durch den
Fakt, dass schwul scheiße bedeutet ..."

„Aber die meinen das doch nicht so.“



Mag sein:

- Kein Einfluss von Einstellung/Kontakt zu den Gruppen auf das Verhalten der Schüler*innen (Klocke, 2012; Klocke & Peschel, 2017)

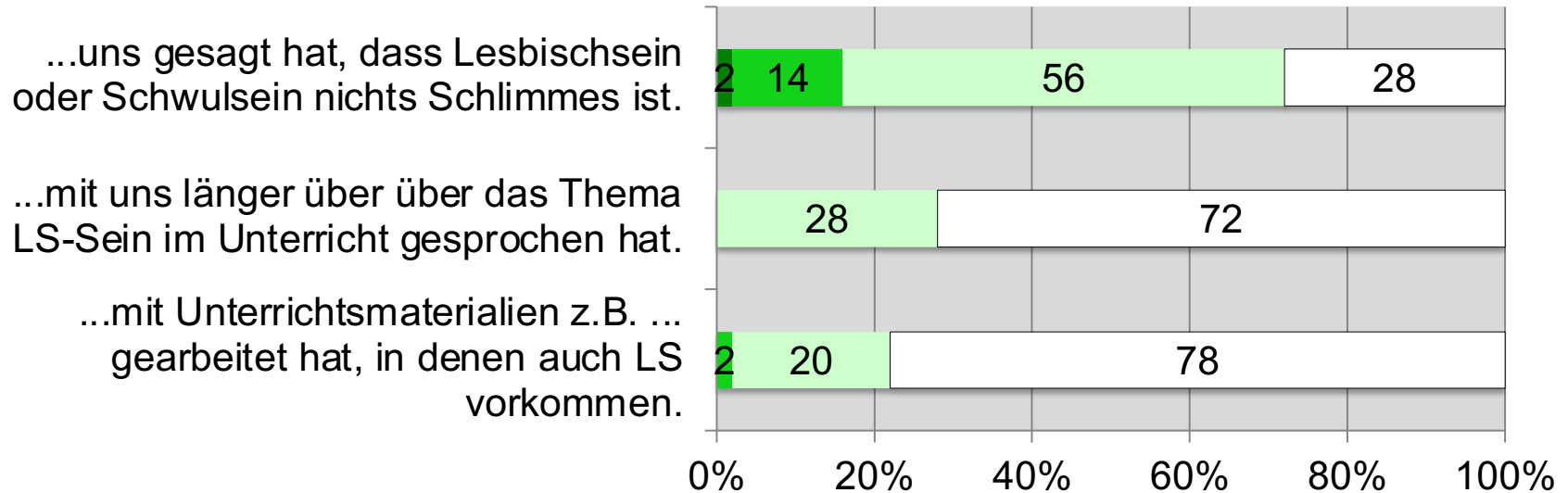
ABER: Egal wie es gemeint ist, was zählt ist die Wirkung!

- Die Wahrnehmung von Gruppenbezeichnungen als Schimpfwort („schwul“, das N-Wort gegenüber Schwarzen ...) führt zu negativeren Einstellungen/Urteilen gegenüber der entsprechenden Gruppe (Nicolas & Skinner, 2012; Pyszczynski, 1985).
- Vermutlich trägt sie dazu bei, dass LSBTI* ihre Identität in der Schule meist verheimlichen

Berücksichtigung sexueller Vielfalt durch die Lehrkräfte (50 Berliner Schulklassen, Klocke, 2012)



“Innerhalb der letzten 12 Monate habe ich mitbekommen, wie mein/e Klassenlehrer/in”



■ häufig (2.5 bis 3.0) ■ mehrmals (1.5 bis <2.5) ■ einmal (0.5 bis <1.5) □ nie (0.0 bis <0.5)

- Bundesweit: Von 309 16- bis 30-Jährigen berichteten 64%, dass Lehrkräfte nie „Unterrichtsbeispiele oder Schulmaterialien verwendet haben, in denen auch LSB vorkamen“ (repr. Befragung 2016, Küpper, Klocke & Hoffmann, 2017)

- 61% junger LSBT+ befürchteten Probleme durch Coming-out im Bildungs- oder Arbeitsbereich
(Deutsches Jugendinstitut, Krell & Oldemeier, 2015)
- Repräsentative Befragung in D (Küpper, Klocke & Hoffmann, 2017): Von den 309 16- bis 30-Jährigen berichteten ...
 - 50%, dass es keine Mitschüler*innen gab/gibt, die „offen mit ihrer eigenen LSB Orientierung umgegangen sind“
 - 74%, dass es in der Schullaufbahn keine Lehrkräfte gab/gibt, die „offen mit ihrer eigenen LSB Orientierung umgegangen sind“

Die Folgen ...

- Lsbt+ Jugendliche: mehr Depressionen, Angststörungen und höhere Suizidalität als hetero-cis Jugendliche (Clark et al., 2014; Marshal et al., 2011; Plöderl & Tremblay, 2015)
- LSB: Suizid-Gedanken doppelt, Versuche drei Mal und ernsthafte Versuche incl. medizinische Versorgung vier Mal so oft
- auch aufgrund häufigerer Viktimisierungen (Schikanierung) wegen (vermeintlicher) Homosexualität (Burton, Marshal, Chisolm, Sucato, & Friedman, 2013)
- Inter* Personen: vergleichbare Belege für Erwachsene (Schützmann, Brinkmann, Schacht & Richter-Appelt, 2009)



mattwalker69,
<https://www.flickr.com/photos/88786104@N08/8674053127/in/photostream/>
(lizenziert unter CC BY-SA 2.0, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/>)

Was denken Sie? Vorab ein paar Fragen ...

A. Die Situation queerer Schüler*innen

Leitfrage 1: Welche konkreten Erfahrungen mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt oder Diskriminierung haben Sie im Kontext Schule gemacht?

Leitfrage 2: Was können Schulleitungen, Lehrkräfte und andere pädagogische Fachkräfte tun, um die Situation queerer Schüler*innen zu verbessern?

B. ... und wie wir sie verbessern können?

C. Fazit

Leitfrage 3: Was kann die (Schul-)Psychologie tun, um dabei zu helfen?

Welche konkreten Erfahrungen mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt oder Diskriminierung haben Sie im Kontext Schule gemacht?

Was können Schulleitungen, Lehrkräfte und andere pädagogische Fachkräfte tun, um die Situation queerer Schüler*innen zu verbessern?

Was denken Sie? Vorab ein paar Fragen ...

A. Die Situation queerer Schüler*innen

Leitfrage 1: Welche konkreten Erfahrungen mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt oder Diskriminierung haben Sie im Kontext Schule gemacht?

Leitfrage 2: Was können Schulleitungen, Lehrkräfte und andere pädagogische Fachkräfte tun, um die Situation queerer Schüler*innen zu verbessern?

B. ... und wie wir sie verbessern können?

- 1. Persönlichen Kontakt herstellen**
- 2. Wissen, Sichtbarkeit & Empathie erhöhen**
3. Geschlechternormen reflektieren
4. Gegen Diskriminierung intervenieren
5. Struktureller Wandel

C. Fazit

Leitfrage 3: Was kann die (Schul-)Psychologie tun, um dabei zu helfen?

1. Persönlicher Kontakt zu einzelnen Mitgliedern ...

- ⇒ ... verbessert Einstellungen zur gesamten Gruppe (Metaanalysen von Pettigrew & Tropp, 2006, und Smith, Axelton & Saucier, 2009; zu Trans*: z. B. Walch et al., 2012)
- Z. B. durch Lehrkräfte, die zu ihrer Identität stehen (⇒ positivere Einstellungen und Verhalten, Klocke, 2012)
- oder Einladung von Aufklärungsworkshops (Timmermanns, 2003; queere-bildung.de/)
 - Auch durch queere Jugendlichen gewünscht (Klocke, Salden & Watzlawik, 2020)
- Auch indirekter Kontakt wirkt (Metaanalyse von Lemmer & Wagner, 2015)

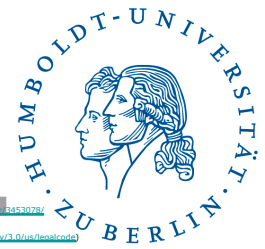


z. B. ABqueer e.V. Berlin
(Aufklärung und Beratung zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt)

2. Wissen, Sichtbarkeit



& Empathie

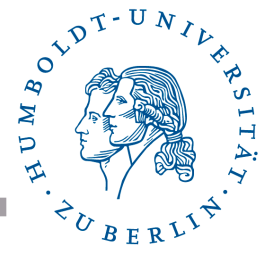


ProSymbols, US, <https://thesymbols.com/item/brain-idea-lightbulb-1012101/>
(lizziert unter CC BY, <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/us/legalcode>)

emilegraphics, NL, <https://themindproject.com/item/brain-idea-lightbulb-1012101/>
(lizziert unter CC BY, <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/us/legalcode>)

- **Wissen** (⇒ positivere Einstellungen bei Schüler*innen, Klocke, 2012)
- **Sichtbarkeit** (⇒ positivere Einstellungen und mehr Wissen bei Schüler*innen, Klocke, 2012; ⇒ weniger Mobbing und mehr wahrgenommene Sicherheit, McKibban & Anderson, 2021; ⇒ positivere Einstellungen, Dasgupta & Rivera, 2008)
 - Selbstverständliche Thematisierung in Medien und Sprache
 - Räumliche Gestaltung (Poster, Broschüren, All Gender Toiletten/Umkleiden)
 - Kontaktpersonen für (sexuelle und geschlechtliche) Vielfalt
- **Empathie** (⇒ positivere Einstellungen zu LSB, Bartoş, Berger, & Hegarty, 2014)
 - Biografische Schilderungen aus der Perspektive queerer Kinder/Jugendlicher (z. B. Tompkins, Shields, Hillman, & White, 2015)
 - Gedankliche Simulationen und Rollenspiele (z. B. Coming-out-Brief zu Transgeschlechtlichkeit an Eltern schreiben, Tompkins, Shields, Hillman, & White, 2015)

Empfehlungen für pädagogische Materialien und andere Medien



- Schwabe, R. (2019). Darstellung von Vielfalt in Schulbüchern: Aber uns gibt es doch! *b&w: bildung und wissenschaft - Zeitschrift der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Baden-Württemberg*, (9), 36-37. <https://www.gew-bw.de/aktuelles/detailseite/neuigkeiten/aber-uns-gibt-es-doch/>
- GEW, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft. (2017). *Handreichung für Pädagog_innen: Lesbisch, schwul, trans, hetero ... Lebensweisen als Thema für die Schule*. Süddeutscher Pädagogischer Verlag (SPV). <https://www.gew-bw.de/:%3FeID%3DdumpFile%26t%3Df%26f%3D29158%26token%3D9e7e9e2e4f34d7503273658e3a9a234477321f96%26sdownload%3D>
- Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Hamburg: Literaturliste Vielfalt Stand Juni 2020 (<https://li.hamburg.de/contentblob/3968480/073400bfa2bff0b90bd930f796984806/data/pdf-literaturliste-vielfalt-2020.pdf>)
- Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V: LESEIDEEN für Teens* von 8 bis 15 Jahren (http://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/wp-content/uploads/2013/11/2017-01-05_Buecherliste-der-Teens-ONLINE.pdf)
- meingeslecht.de: Ein Portal für INTER* TRANS* GENDERQUEERE JUGENDLICHE: Musik, Filme, Bücher usw. (<http://www.meingeslecht.de/musik-filme-buecher-usw/>)
- ista - Institut für den Situationsansatz: KINDERWELTEN Bücherliste 2020 - Kinderbücher für eine vorurteilsbewusste und inklusive Bildung für Kinder von 6 bis 9 Jahren (https://situationsansatz.de/wp-content/uploads/2020/12/Handreichung_6bis9_2020_fin.pdf)
- Bildungsserver Berlin-Brandenburg: Unterrichtsmaterial - sexuelle Vielfalt: Literatur- und Medienhinweise (<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/literatur-medien>)

Was denken Sie? Vorab ein paar Fragen ...

A. Die Situation queerer Schüler*innen

Leitfrage 1: Welche konkreten Erfahrungen mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt oder Diskriminierung haben Sie im Kontext Schule gemacht?

Leitfrage 2: Was können Schulleitungen, Lehrkräfte und andere pädagogische Fachkräfte tun, um die Situation queerer Schüler*innen zu verbessern?

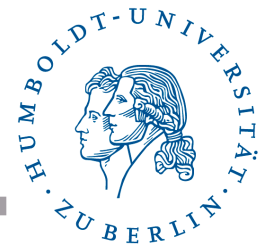
B. ... und wie wir sie verbessern können?

1. Persönlichen Kontakt herstellen
2. Wissen, Sichtbarkeit & Empathie erhöhen
- 3. Geschlechternormen reflektieren**
- 4. Gegen Diskriminierung intervenieren**
- 5. Struktureller Wandel**

C. Fazit

Leitfrage 3: Was kann die (Schul-)Psychologie tun, um dabei zu helfen?

3. Geschlechternormen reflektieren



- Befürwortung traditioneller Geschlechternormen ➡ negative Einstellung zu LSB (Metaanalyse von Whitley, 2001)
 - Prekäre Männlichkeit (Vandello & Bosson, 2013)
- ➡ Selbstreflexion von Lehrkräften (z. B. in Qualifizierungsmaßnahmen, Könnecke, Laumann & Hechler, 2015)
 - „Wo/wann/warum verhalte ich mich selbst (ungewollt) abwertend gegenüber nicht geschlechtskonformen Schüler*innen?“
- ➡ Übungen, z. B. Sätze vervollständigen und diskutieren (Sielert & Keil, 1993, S. 139;
https://vms.dissens.de/fileadmin/VMS/redakteure/Collagen_zu_Geschlechterbildern.pdf)
 - „Weil ich ein Mädchen [Junge] bin, muss ich ... / darf ich ...“
 - „Wenn ich ein Junge [Mädchen] wäre, müsste ich ... / dürfte ich ...“

4. Gegen Diskriminierung intervenieren



- Nicht selbst (ungewollt) diskriminieren (⇔ sonst mehr Diskriminierung auch bei Schüler*innen, Klocke, 2012)
 - z. B. Wunsch nach neuem Pronomen/Vornamen akzeptieren
- Gegen Diskriminierung (z. B. "Schwuchtel" als Schimpfwort) intervenieren (⇔ Diskriminierung nimmt ab, Czopp & Ashburn-Nardo, 2012; ⇔ tendenziell positivere Einstellungen, Klocke, 2012; Wunsch von queeren Jugendlichen, Klocke, Salden & Watzlawik, 2020)
 - Wirksamer wenn durch statushohes Mitglied der privilegierten Gruppe (Czopp & Ashburn-Nardo, 2012)
 - Möglichst unmittelbar und direkt, aber respektvoll (Martinez, Hebl, Smith & Sabat, 2017)
 - Hinterfragen (z. B. "Weißt du, was das bedeutet? Warum Schimpfwort?")
 - Nicht über sex./geschl. Identität der Zielperson spekulieren

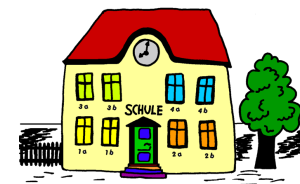
4. Wie gegen Diskriminierung intervenieren?



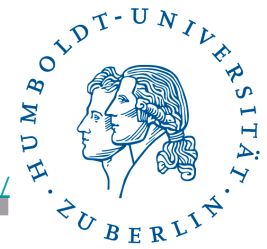
- Perspektivübernahme anregen (z. B. "Stell dir vor, du wärst lesbisch. Würdest du dazu stehen, wenn deine Freundinnen 'Lesbe' als Schimpfwort verwenden?")
 - Je diskriminierender gruppenbezogene Beleidigungen eingeschätzt werden, desto seltener werden sie verwendet (Klocke, Gnielka, Peschel & Reichel, 2018)
- Bei Uneinsichtigkeit: Auf übergeordnete Antidiskriminierungsnormen verweisen, notfalls (milde) Bestrafung
- Mögliche Reaktionsweisen mental oder im Rollenspiel simulieren (Zivilcourage-Trainings, z. B. Jonas, Boos & Brandstätter, 2007)

Bildungsinitiative QUEERFORMAT (2015): "Schwule Sau!" "Du Transe!" "Kampflesbe!" - Was tun bei Beschimpfungen und diskriminierenden Äußerungen?" (<http://docplayer.org/19345357-Queer-format-wie-sie-vielfaeltige-lebensweisen-an-ihrer-schule-unterstuetzen-koennen-teil-3.html>)

5. (Weitere) strukturelle Änderungen herbeiführen



<https://www.pinterest.de/pin/654007177106809413/>



- Inklusives Anti-Mobbing-Leitbild entwickeln und bekannt machen
 - ⇒ weniger Suizidversuche von LS Jugendlichen (Hatzenbuehler & Keyes, 2013)
 - ⇒ positivere Einstellungen zu LSBT bei Schüler*innen (Klocke, 2012)
- **Gay-Straight Alliances** (Ioverno et al., 2016; Marx & Kettrey, 2016)
 - z. B. an den Städtischen Fachoberschulen für Gestaltung und für Sozialwesen, München (<https://fos-gestaltung.musin.de/gay-straight-alliance/>)

- Queere Schüler*innen sind eine vulnerable (verletzliche, psychisch belastete), oft nicht wahrgenommene und daher vergessene Gruppe
- Sie können ihre Situation verbessern, indem Sie
 - ihre Sichtbarkeit erhöhen (durch Berücksichtigung in Materialien/Medien und Beispielen sowie Herstellung persönlichen Kontakts z. B. die Einladung von Aufklärungsteams)
 - Geschlechternormen hinterfragen und flexibilisieren
 - bei Diskriminierung intervenieren (z. B. „schwul“ als Schimpfwort hinterfragen) und ggf. auf Antidiskriminierungs-Normen verweisen
 - unterstützende Strukturen schaffen (z. B. Kontaktpersonen, Gruppen, inklusive Antimobbing-Leitbilder)

- Bartoş, S. E., Berger, I. & Hegarty, P. (2014). Interventions to reduce sexual prejudice: A study-space analysis and meta-analytic review. *Journal of Sex Research*, 51(4), 363-382.
- Bildungsinitiative QUEERFORMAT. (2011). Zum ersten Mal verliebt. In L. Berlin (Hrsg.), *Ergänzungslieferung zum Praxishandbuch JuleiCa-Ausbildung in Berlin 8, Sexuelle Vielfalt in der Juleica-Ausbildung*. Berlin.
- Burton, C. M., Marshal, M. P., Chisolm, D. J., Sucato, G. S. & Friedman, M. S. (2013). Sexual minority-related victimization as a mediator of mental health disparities in sexual minority youth: A longitudinal analysis. *Journal of Youth and Adolescence*, 42, 394-402.
- Clark, T. C., Lucassen, M. F. G., Bullen, P., Denny, S. J., Fleming, T. M., Robinson, E. M. et al. (2014). The health and well-being of transgender high school students: Results from the New Zealand Adolescent Health Survey (Youth'12). *Journal of Adolescent Health*, 55, 93-99.
- Cunningham, G. B. & Melton, E. N. (2013). The moderating effects of contact with lesbian and gay friends on the relationships among religious fundamentalism, sexism, and sexual prejudice. *J Sex Res*, 50(3-4), 401-408.
- Czopp, A. M. & Ashburn-Nardo, L. (2012). Interpersonal confrontations of prejudice. In D. W. Russell & C. A. Russell (Hrsg.), *The psychology of prejudice: Interdisciplinary perspectives on contemporary issues*. (S. 175-201). Hauppauge, NY: Nova Science Publishers.
- Dasgupta, N. & Rivera, L. M. (2008). When social context matters: The influence of long-term contact and short-term exposure to admired outgroup members on implicit attitudes and behavioral intentions. *Social Cognition*, 26(1), 112-123.
- FRA – European Union Agency for Fundamental Rights. (2013). *European Union lesbian, gay, bisexual and transgender survey: Results at a glance*. (978-92-9239-173-7). Luxembourg: Publications Office of the European Union. Verfügbar unter <http://fra.europa.eu/de/event/2013/prasentation-der-ergebnisse-der-bisher-grossten-umfrage-zu-hassverbrechen-und>.
- Hatzenbuehler, M. L. & Keyes, K. M. (2013). Inclusive anti-bullying policies and reduced risk of suicide attempts in lesbian and gay youth. *Journal of Adolescent Health*, 53, S21-S26.
- Hottes, T. S., Bogaert, L., Rhodes, A. E., Brennan, D. J. & Gesink, D. (2016). Lifetime Prevalence of Suicide Attempts Among Sexual Minority Adults by Study Sampling Strategies: A Systematic Review and Meta-Analysis. *Am J Public Health*, 106(5), e1-12. doi:10.2105/AJPH.2016.303088
- Ioverno, S., Belser, A. B., Baiocco, R., Grossman, A. H., & Russell, S. T. (2016). The protective role of gay-straight alliances for lesbian, gay, bisexual, and questioning students: A prospective analysis. *Psychology of Sexual Orientation and Gender Diversity*, 3(4), 397-406. <https://doi.org/10.1037/sgd0000193>
- Jonas, K. J., Boos, M. & Brandstätter, V. (2007). *Zivilcourage trainieren! : Theorie und Praxis*. Göttingen: Hogrefe.

- Kalkum, D., & Otto, M. (2017). *Diskriminierungserfahrungen in Deutschland anhand der sexuellen Identität. Ergebnisse einer quantitativen Betroffenenbefragung und qualitativer Interviews*. Verfügbar unter: http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Expertisen/Expertise_Diskrimierungserfahrungen_in_DE_anhand_der_sexualen_Identitaet.html
- Klocke, U. (2012). *Akzeptanz sexueller Vielfalt an Berliner Schulen: Eine Befragung zu Verhalten, Einstellungen und Wissen zu LSBT und deren Einflussvariablen*. Berlin: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
- Klocke, U. (2019). Prävention von Diskriminierung als Führungsaufgabe bei der Bundeswehr. In C. Herrmann & K. Reisige (Hrsg.), *Materialien zur politischen Bildung im Rahmen des Projekts „Werte verteidigen – Bundeswehr für Vielfalt und Toleranz“*. Herzogenrath: Bildungs- und Begegnungsstätte der KAB und CAJ im Bistum Aachen e.V. (Nell-Breuning-Haus). Verfügbar unter <https://www.werte-verteidigen.org/wp-content/uploads/2020/04/Werte-verteidigen-%E2%80%93-Teil-2-%E2%80%93-Prävention.pdf>.
- Klocke, U., Gnielka, F., Peschel, J. & Reichel, R. (2018, September). „Spast! Schwuchtel! Kanake!“ Gruppenbezogene Beleidigungen unter Jugendlichen: Verbreitung und Einflussfaktoren. Paper presented at the 51. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Frankfurt am Main. Verfügbar unter <https://www.psychologie.hu-berlin.de/de/mitarbeiter/57490/KlockePeschel2017> [14.10.2019].
- Klocke, U., Latz, S. & Scharmacher, J. (2019). Schule unterm Regenbogen? Einflüsse auf die Berücksichtigung sexueller und geschlechtlicher Vielfalt durch Lehrkräfte = School under the rainbow? Predictors of teachers' consideration of sexual and gender diversity. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 66(2), 131-156. doi:10.2378/peu2019.art12d
- Klocke, U., Salden, S. & Watzlawik, M. (2020). *Lsbt* Jugendliche in Berlin: Wie nehmen pädagogische Fachkräfte ihre Situation wahr und was bewegt sie zum Handeln?* Berlin: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Verfügbar unter <https://bit.ly/3cLe0Iu>.
- Könnecke, B., Laumann, V., & Hechler, A. (2015). Methode: Praxissituationen entgeschlechtlichen. In A. Hechler & O. Stuve (Eds.), *Geschlechterreflektierte Pädagogik gegen Rechts* (Vol. 2020, pp. 73-78). Verlag Barbara Budrich. <https://gerenep.dissens.de/fileadmin/gerenep/redakteure/docs/gerenep-methodenbeschreibung-praxissituationen-entgeschlechtlichen.pdf>
- Kram, J. (2018). Jeder springt für sich allein: Johannes Kram über Homophobie in Theater, Film und Fernsehen. *Theatermagazin*, (Juni). <https://www.der-theaterverlag.de/theatermagazin/dtm/theatermagazin-06-2018/homophobie-im-theater/>

- Kram, J. (2019). *Queer in den Medien: Homosexualität ist keine Privatsache! Ich hab ja nichts gegen Schwule, aber: Das Nollendorfblog aus Berlin von Johannes Kram*. Verfügbar unter: <https://www.nollendorfblog.de/?p=10018> [06.02. 2020].
- Krell, C. & Oldemeier, K. (2015). *Coming-out – und dann...?! Ein DJI-Forschungsprojekt zur Lebenssituation von lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans* Jugendlichen und jungen Erwachsenen*. München: Deutsches Jugendinstitut e. V.
- Küpper, B., Klocke, U. & Hoffmann, L.-C. (2017). *Einstellungen gegenüber lesbischen, schwulen und bisexuellen Menschen in Deutschland. Ergebnisse einer bevölkerungsrepräsentativen Umfrage*. Hg. v. Antidiskriminierungsstelle des Bundes. Baden-Baden: Nomos. Verfügbar unter http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Umfragen/Umfrage_Einstellungen_geg_lesb_schwulen_und_bisex_Menschen_DE.pdf?__blob=publicationFile&v=2.
- Lemmer, G. & Wagner, U. (2015). Can we really reduce ethnic prejudice outside the lab? A meta-analysis of direct and indirect contact interventions. *European Journal of Social Psychology*, 45(2), 152-168.
- Marshal, M. P., Dietz, L. J., Friedman, M. S., Stall, R., Smith, H. A., McGinley, J. et al. (2011). Suicidality and depression disparities between sexual minority and heterosexual youth: A meta-analytic review. *Journal of Adolescent Health*, 49, 115-123.
- Martinez, L. R., Hebl, M. R., Smith, N. A. & Sabat, I. E. (2017). Standing up and speaking out against prejudice toward gay men in the workplace. *Journal of Vocational Behavior*, 103(Part A), 71-85. doi:10.1016/j.jvb.2017.08.001
- Marx, R. A., & Kettrey, H. H. (2016). Gay-straight alliances are associated with lower levels of school-based victimization of LGBTQ+ youth: A systematic review and meta-analysis. *Journal of Youth and Adolescence*, 45(7), 1269-1282. <https://doi.org/10.1007/s10964-016-0501-7>
- McKibban, A. R., & Anderson, A. R. (2021). Addressing gender and sexual orientation diversity within youth populations: An evaluation of health disparities and recommendations on affirmative school policy. In M. C. Lytle & R. A. Sprott (Eds.), *Supporting gender identity and sexual orientation diversity in K-12 schools*. (pp. 163-179). American Psychological Association. <https://doi.org/10.1037/0000211-009>
- Nicolas, G. & Skinner, A. L. (2012). "That's So Gay!" Priming the General Negative Usage of the Word Gay Increases Implicit Anti-Gay Bias. *Journal of Social Psychology*, 152, 654-658. doi:10.1080/00224545.2012.661803
- Pettigrew, T. F. & Tropp, L. R. (2006). A meta-analytic test of intergroup contact theory. *Journal of Personality and Social Psychology*, 90, 751-783.

- Plöderl, M., & Tremblay, P. (2015). Mental health of sexual minorities. A systematic review. *International Review of Psychiatry*, 27(5), 367-385. <https://doi.org/10.3109/09540261.2015.1083949>
- Raifman, J., Moscoe, E., Austin, S. B. & McConnell, M. (2017). Difference-in-Differences Analysis of the Association Between State Same-Sex Marriage Policies and Adolescent Suicide Attempts. *JAMA Pediatrics*, E1-E7.
- Schützmann, K., Brinkmann, L., Schacht, M., & Richter-Appelt, H. (2009). Psychological distress, self-harming behavior, and suicidal tendencies in adults with disorders of sex development. *Archives of Sexual Behavior*, 38(1), 16-33.
- Schwabe, R. (2019). Darstellung von Vielfalt in Schulbüchern: Aber uns gibt es doch! *b&w: bildung und wissenschaft - Zeitschrift der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Baden-Württemberg*, (9), 36-37. <https://www.gew-bw.de/aktuelles/detailseite/neuigkeiten/aber-uns-gibt-es-doch/>.
- Sielert, U. & Keil, S. (Hrsg.). (1993). *Sexualpädagogische Materialien für die Jugendarbeit in Freizeit und Schule*. Weinheim: Beltz.
- Smith, S. J., Axelton, A. M. & Saucier, D. A. (2009). The effects of contact on sexual prejudice: A meta-analysis. *Sex Roles*, 61, 178-191.
- Timmermanns, S. (2003). *Keine Angst die beißen nicht! Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen*. Aachen: Jugendnetzwerk Lambda NRW e.V.
- Tompkins, T. L., Shields, C. N., Hillman, K. M. & White, K. (2015). Reducing stigma toward the transgender community: An evaluation of a humanizing and perspective-taking intervention. *Psychology of Sexual Orientation and Gender Diversity*, 2(1), 34-42.
- Vandello, J. A. & Bosson, J. K. (2013). Hard won and easily lost: A review and synthesis of theory and research on precarious manhood. *Psychology of Men & Masculinity*, 14(2), 101-113. doi:10.1037/a0029826
- Walch, S. E., Sinkkanen, K. A., Swain, E. M., Francisco, J., Breaux, C. A. & Sjöberg, M. D. (2012). Using intergroup contact theory to reduce stigma against transgender individuals: Impact of a transgender speaker panel presentation. *Journal of Applied Social Psychology*, 42(10), 2583-2605.



Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!
Fragen?
Kommentare?

Was können Schulleitungen, Lehrkräfte und andere pädagogische Fachkräfte tun, um die Situation queerer Schüler*innen zu verbessern?

Was kann die (Schul-)Psychologie tun, um dabei zu helfen?